L-1-185: Transformation der Wirtschaft – Neuer Wohlstand in einer neuen Zeit

Antragsteller*innen André Schulze (KV Berlin-Neukölln)

Von Zeile 184 bis 189:

Wir erwarten, dass das Sondervermögen „Klimaschutz, Resilienz und Transformation" so genutzt wird, dass ~~es klimaneutrales Wirtschaften befördert;~~ die Mittel ~~müssen jedoch~~stets zusätzlich zu bisherigen Maßnahmen im ~~Regelhaushalt sein~~Kernhaushalt sind und ~~dürfen diese nicht ersetzen~~keine Verlagerung von Maßnahmen aus dem Kernhaushalt erfolgt. ~~Sie~~ Alle Maßnahmen müssen zudem eine nachgewiesene hohe klimaschützende Wirkung haben. Der Forderung aus der Zivilgesellschaft, dass bei der ~~Verausgabung~~Auswahl der ~~Mittel und~~Maßnahmenund der Überprüfung von deren Wirkmächtigkeit Expert*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft eingebunden sein sollen, schließen wir uns an. Der Fokus des Sondervermögens muss dabei auf den landeseigenen Investitionen liegen. Dort wo Förderprogramme für die Wirtschaft etabliert oder ausgebaut werden, muss durch die Programme klimaneutrales Wirtschaften gefördert werden.
Es ist richtig, dass der Senat vor dem Hintergrund des Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds ein weiteres Gutachten zur Ausgestaltung des Sondervermögens angekündigt hat. Der Gesetzentwurf muss im Anschluss an das Gutachten überarbeitet und unter Berücksichtigung des Urteils verfassungskonform ausgestaltet werden.

Unterstützer*innen

Vasili Franco (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg), Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei), Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Klara Schedlich (LV Grüne Jugend Berlin), Sebastian Walter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Christoph Wapler (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Alexander Czempas (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Catherina Pieroth-Manelli (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg)